

Gossauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@gossauer-nachrichten.ch

Dragan Miloradovic
ist musikalischer
Leiter des gemischten Chors
«Ars Cantorum».



13

Thomas Ammann
wird trotz Pensionsalter als Dorf-
arzt von Waldkirch
weiterarbeiten.



17

Hansueli Frei
nimmt seit vier
Jahren erfolgreich
an verschiedenen
Läufen teil.



21

Hanspeter Dürr
blickt auf seine
Jahre als Ge-
schäftsführer des
BBC zurück.



32

Weil Passerellen
für Fussgänger
sinnvoll sind.

JA!
zur Mobilitätsinitiative
am 4. März 2018



«Es gibt keine Alternativen»

Von Tobias Baumann

Die Abwasserreinigungsanlage ARA Oberglatt, an die auch Gossau angeschlossen ist, soll für 20 Millionen Franken erneuert werden. Dank dem Ausbau der Biofiltration und einer Reinigungsstufe für Mikroverunreinigungen kann die Abwasserqualität gesteigert werden. Am 4. März findet die Abstimmung über den Kredit statt.

Oberglatt «Eine echte Alternative zum Ausbau gibt es nicht. Würde das Projekt an der Urne abgelehnt, müsste ein neues aufgelegt werden», erklärt Walter Hörler, Betriebsleiter der ARA Oberglatt. Schliesslich gelten in der Schweiz seit 2016 strengere Gewässerschutzbestimmungen, welche den Bau einer Reinigungsstufe für Mikroverunreinigungen (siehe auch Infobox) bei grösseren Anlagen zwingend machen. «Je besser das Wasser davor biologisch gereinigt wird, desto weniger Aktivkohle muss anschliessend eingesetzt werden», erklärt Hörler den Zusammenhang der



Walter Hörler, Betriebsleiter der ARA Oberglatt, sieht den Volksentscheiden optimistisch entgegen.

Biofiltration, die ebenfalls ausgebaut werden soll und der neuen Reinigungsstufe. Für die Entfernung von Mikroverunreinigungen stehen als Verfahren die Behandlung des

Abwassers mit Ozon oder mit Pulveraktivkohle zur Verfügung. «Da wir viel Industrieabwasser haben, ist Ozon ungeeignet, denn dieses kann in Kombination mit den im Ab-

wasser enthaltenen Industriestoffen giftige Reaktionen auslösen», so Hörler. Deshalb habe man sich für Aktivkohle entschieden, die in der ARA Herisau seit gut zwei Jahren eingesetzt wird und zu einer «eindeutigen Verbesserung der Gewässerqualität» geführt habe.

«So wenig Chemie wie möglich»
Der Ausbau der Biofiltration ist ebenfalls zwingend, um die Grenzwerte auch in Zukunft einzuhalten, was aktuell nur mit hohem Einsatz von Chemikalien und intensiver Belüftung gelinge. «Nach dem Ausbau könnten wir den Einsatz von Chemikalien deutlich reduzieren», so Hörler. «Es geht nicht ohne chemische Mittel, aber wir wollen so wenig wie möglich einsetzen. Für die Glatt wäre der Ausbau ein absoluter Gewinn.» Die letzte Erweiterung erfolgte vor knapp 20 Jahren, als Gossau dem Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau (AVFDG) beitrug und an die Anlage angeschlossen wurde. Die bevorstehende Erweiterung sei wieder auf einen solchen Zeithorizont ausgelegt,...

Fortsetzung Seite 3

SWISS CASINOS
St. Gallen

St. Galler Stadt-Krimi
Die Mördergrube
15. Teil

Er konnte in dieser Nacht stundenlang nicht einschlafen. Der Diamantring an Katharinas Hand ging ihm nicht aus dem Sinn. Normalerweise trug sie ihn nur zu besonderen Anlässen. Ihr Besuch bei Beat Egli war also ein besonderer Anlass für sie. Nun kam es ihm wie ein Hohn vor, dass er „für immer“ eingravieren lassen hatte, in zarter, schwungvoller Schrift. Daniel Gut hatte ihn damals persönlich bedient und kaum merklich gelächelt, als er ihm sagte, welche Worte er eingravieren sollte.

Lesen Sie weiter auf S. 27

Reim und Spiel



Marianne Wäpse lässt die Welt der Sprache spielerisch erleben.

Stadtbibliothek Am nächsten Dienstag, 20. Februar, findet der Buchstart-Anlass für Kinder von einhalb bis drei Jahren in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern statt. Die Leseanimatorin Marianne Wäpse erzählt in dieser Zeit eine Geschichte, die sie mit Liedern, Versli und Reimen ergänzt. Die Kinder beteiligen sich aktiv, singen mit und gehen auf Fragen zur Geschichte ein. Der Anlass wird zweimal durchgeführt, um 9.15 und 10.15 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der Anlass ist kostenlos, freiwillige Unkostenbeiträge werden gerne entgegengenommen.

Engagement zahlt sich aus

Von Lynn Rissi

Die Wanderausstellung «Muss Integration nützlich sein?» ist aktuell in der Stadtbibliothek zu sehen. Sie berichtet vom Ankommen in einem fremden Land und porträtiert Migranten, die heute in der Region leben.

Stadtbibliothek Die 61-jährige Antonia Brown lebt seit 16 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann in der Schweiz. Dies war nicht immer so, denn Antonia Brown kommt ursprünglich aus den USA, aus St. Petersburg in Florida. Ihr Vater arbeitete damals für ein US-Ministerium, weshalb ihre ganze Familie die



Antonia Brown wird in der Ausstellung «Muss Integration nützlich sein?» porträtiert.

meiste Zeit im Ausland stationiert war. Besonders prägend waren die Aufenthalte in Italien und in der Türkei, wo sie die Liebe für die Musik, Geschichte und Kunst entdeckte. «Meine Eltern haben mir sehr viel mitgegeben, was mein ganzes Leben prägt», so Brown. Nach ihrem Aufenthalt in Florida, wo sie Anthropologie und Musik studierte, zog es sie wieder nach Italien, um Gesang zu studieren. Ihr Bühnendebüt hatte die leidenschaftliche Opernsängerin im Jahre 1986. «Auf der Bühne zu stehen, das Leben der Musik und der Kunst zu widmen, das war mein Glück», so die Sängerin, die in Italien ihre Tochter zur Welt brachte und 30 Jahre dort sesshaft war.

Fortsetzung Seite 3

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

brockenhäus
degersheim
STIFTUNG TOSAM



Lyric. Das weltweit erste
100% unsichtbare Hörgerät.



ALBERS
HÖRINSTITUT

Die Welt verstehen.
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Individuelle Lebens-
und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr

**Herzliche Einladung
zum
Sonntags-Treff**

Der ideale Treff-Punkt für alle
Generationen. Schauen Sie
einfach vorbei.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

zahnspange sg



INVISALIGN
DIE ZAHNSPANGE
FÜR ERWACHSENE

Termine unter 071 222 51 88
www.zahnspange-sg.ch

RE/MAX
CAREER
NIGHT



**Infoanlass für
Maklerinteressenten**

Am 19.02.18 um 18.30 Uhr
in der Freihof Brauerei &
Hofstube in Gossau

Anmeldung unter
071 911 91 91 oder
info.elite@remax.ch

RE/MAX

Stimmen Sie mit ein

Von René Alder

«Ars Cantorum» ist ein schweizerischer Gesangsverein, der sich als freie Interessensgemeinschaft versteht. Ziel ist dabei, die früheren Erfahrungen der Sängerinnen und Sänger und Dirigent Dragan Miloradovic einzubringen und einen neuen künstlerischen Ausdruck zu setzen. Auch das Repertoire soll breiter gefächert werden. Nun werden weitere Sängerinnen und Sänger gesucht.

Chorgesang Eine grosse Zeitspanne umfasst es, das Repertoire des Chores. Doch die Schwerpunkte sind unverkennbar. Spezifisch für den gemischten Chor ist das Aufführen von sakralen Musikstücken der slawischen Welt (beispielsweise Russland, Serbien und Bulgarien), kombiniert mit der World Music sowie bekannter Chormusik deutscher, italienischer französischer und englischer Autoren aus verschiedenen Epochen, die gleichberechtigt vertreten sein werden. Dabei können die Interessierten von einer breiten musikalischen Ausbildung der bisher Beteiligten profitieren. «Unser Chor hat am 1. Januar seine Tätigkeit aufgenommen. Wir legen Wert darauf, zu betonen, dass wir kein Folklore-Verein, sondern ein ambitionierter Chor sind», so der musikalische Leiter Dragan Miloradovic. Ziel ist es, sich dereinst auch in internationalen Gesangswettbewerben zu messen.

Proben im Spelterini-Schulhaus Geprobt wird einmal in der Woche im Spelterini-Schulhaus. In der Au-



Wollen mit «Ars Cantorum» hochstehenden Chorgesang bieten: Igor Vasic und Dragan Miloradovic.

la, die dank ihrer Akustik einen idealen Übungsplatz darstellt. «Dabei ist uns bewusst, dass wir ein anspruchsvolles Programm haben. Es gibt sicher auch populärere Richtungen», meint der ausgebildete Musiker, der als junger Mann auch in einer Rock'n'Roll Band gespielt hat. An der «Fakultät für Musik» in Belgrad hat er ein intensives theoretisches Rüstzeug mitbekommen. Beides zusammen lief parallel. Seine jungen Rockfreunde hatten eher weniger Verständnis für seine Leidenschaft für den Chorgesang. Seit 1983 lebt Miloradovic in der Schweiz. «Uns ist eine hohe Qualität unseres Chors wichtig.» Die Zuordnung der Stimmen ist ebenso ein Thema wie die «Mehrstimmige Polyphonie». Diese kann man mit der Selbständigkeit zusammenklingender Stimmen erklären. Polypho-

ne Musikstücke drücken sich darin aus, dass sie unterschiedliche Rhythmen, Tonhöhen- und Tondauerläufe haben. Davon soll sich niemand abschrecken lassen. Aber der Anspruch des Chores verlangt schon einiges. Neue Sängerinnen und Sänger werden gerne zu einer Audition gebeten. Am 20. Februar findet diese statt, Interessierte sind herzlich eingeladen zum Vorsingen. «Wir wollen originalen und authentischen Gesang fördern, Kitsch gibt es bei uns nicht», so Miloradovic.

Zukunftsmusik

Im gemischten Chor sind also mehrere Stimmlagen vertreten, die zu Stimmgruppen zusammengefasst werden. Diese Aufgabe steht «Ars Cantorum» nun bevor. «Wir sind sehr gespannt und freuen uns gleichzeitig riesig darauf, in St.Gallen wie auch schweizweit auftreten zu dürfen» meint Miloradovic. «Wir werden versuchen, den Zuhörern unsere Interpretation der universellen Sprache genannt Musik zum Ausdruck zu bringen. Wir sind uns bewusst, dass es neben der grossen Freude an der Musik auch angestrengter Arbeit und eines profilierten Repertoires bedarf.» Alle Chormitglieder sind Laien. Mit Freude werden interessierte Sängerinnen und Sänger in die Chorgemeinschaft aufgenommen. Geschlecht und Alter spielen wie Her-

kunft keine Rolle. Das Ziel ist definiert. «Wir hoffen auch, zu einer festen Grösse im Kulturleben von St.Gallen und darüber hinaus zu werden.» Die Themen der Lieder sind oft spirituellen Inhalts, die aus der absoluten Reinheit des religiösen inneren Empfindens inspiriert werden. Die Slawen singen gewöhnlich ohne Instrumente, deshalb wird dasselbe auch «a-capella» gehandhabt, es geht also wirklich um Gesang - allenfalls leicht untermalt mit dem Klavier. Dass Miloradovic auch das beherrscht, wird bei einer kleinen Kostprobe offensichtlich.

Gefühlvoll und virtuos sein Spiel, mit viel Fachwissen treibt er seine musikalische Vision an. Machen Sie mit, singen Sie mit. «Ars Cantorum» möchte eine gewichtige Stimme in der Kulturstadt St.Gallen spielen. Ein ambitionierter Chor, bei dem allerdings trotz aller Ernsthaftigkeit auch der Spass nicht zu kurz kommen soll. Am 20. Februar findet abends ab 19.30 Uhr im Spelterini-Schulhaus die Audition statt. Es ist aber auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit möglich, vorzusingen, falls dieser Termin nicht passt. Miloradovic kann unter der Nummer 079 127 32 91 erreicht werden. Singen Sie vor, wenn Ihnen die Ausrichtung gefällt. Damit St.Gallen ein weiteres Kulturhighlight präsentieren kann.

Matterhorn – Weltpremiere



Premiere Am Samstag, 17. Februar, feiert am Theater St.Gallen das Musical Matterhorn von Michael Kunze und Albert Hammond Weltpremiere. Regie führt der indische Filmregisseur Shekhar Kapur, zu dessen Palmarès Welterfolge wie der Film Elizabeth mit Cate Blanchett gehören. Das Theater St.Gallen setzt mit seinen Musicalproduktionen seit Jahren neue Akzente. Mit dem Drama um die Erstbesteigung der Schweizer Berg-Ikone kommt nun ein überraschendes und unverbrauchtes Thema mit einer gehörigen Portion Swissness auf die Bühne. Doch Matterhorn ist mehr als ein Musical über einen Berg oder das Bergsteigen. Es behandelt den höchst aktuellen Konflikt zwischen Mensch und Natur - und die menschliche Gier nach Erfolg. Als Autor konnte Michael Kunze gewonnen werden. Vom international erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Musicalautor waren in St.Gallen schon Rebecca, Tanz der Vampire und als Uraufführung Don Camillo & Peppone zu sehen.



Ab an die Audition: Am 20. Februar in der Aula des Spelterini-Schulhauses.

z.Vg.

Annonce

Weil Verbote Innovationen verhindern.

JA!
zur Mobilitätsinitiative
am 4. März 2018



Vampirball 2018

Alpenchique Die Nacht zum Tag machen, in eine andere Rolle schlüpfen, Spass an der Verkleidung haben: Am vergangenen Donnerstagabend ging der erste Vampirball in St.Gallen über die Bühne. Die Mischung aus Faschachtsanlass und Ball begeisterte unzählige Besucherinnen und Besucher.



Für Sie unterwegs war: Partyfun. Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken